



NEUGESTALTUNG GRÜNZUG NEU-ALTONA

PLANUNGSGESPRÄCHE VOR ORT (07/08 NOV. 2019)

ERGEBNISDOKUMENTATION

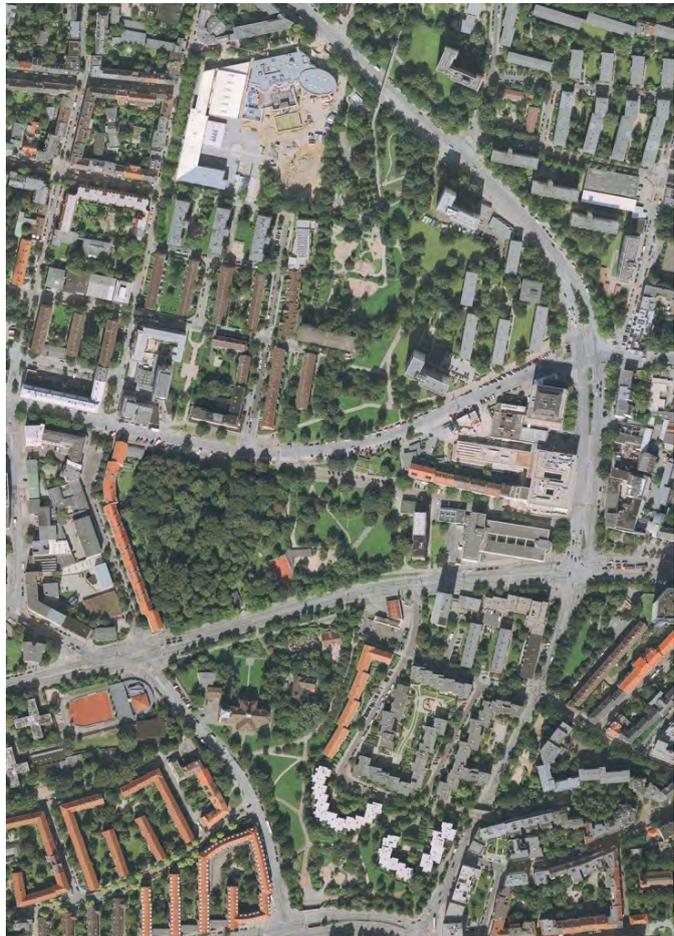
STEG HAMBURG MBH, IM AUFTRAG DES BEZIRKSAMTS ALTONA

INHALT

1	ANLASS UND VERFAHREN	2
2	ENTWURFSPLANUNG (STAND NOVEMBER 2019)	4
3	PLANUNGSGESPRÄCHE IM GRÜNZUG	6
4	AUSBLICK AUF DAS WEITERE VERFAHREN	11
5	ANLAGE (INFOSEITEN ZUM VORENTWURF, NOV. 2019)	12

1 ANLASS UND VERFAHREN

Vom Fischmarkt bis zum S-Bahnhof Holstenstraße verläuft über eine Länge von etwa 1,8 km der Grünzug Neu-Altona, der als grüne Achse des Stadtteils mit den darin gelegenen Spiel- und Freizeitanlagen von der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Die Entwicklung und zeitgemäße Umgestaltung des Grünzugs ist ein zentrales Ziel der Integrierten Stadtteilentwicklung. Die verschiedenen Parks im nördlichen Abschnitt des Grünzugs Neu-Altona (Bertha-von-Suttner-Park, Wohlers Park (ab 2019), Emil-Wendt-Park) wurden in den vergangenen Jahren grunderneuert. Im südlichen Abschnitt des Grünzugs - Holstenstraße bis Fischmarkt - konnte bisher lediglich der unmittelbar an die Holstenstraße angrenzende Bereich (Skateranlage, Parkeingang zur Holstenstraße) aufgewertet werden. Im übrigen Abschnitt besteht dagegen noch Handlungsbedarf.



Das mehr als sieben Hektar umfassende Areal zwischen Holstenstraße und Fischmarkt soll in den nächsten Jahren erneuert werden. Die Entwicklung kann jedoch nur sukzessive in Teilabschnitten erfolgen. Gleichwohl muss sichergestellt werden, dass die Gestaltung und Nutzung der Teilbereiche - im Sinne eines Gesamtkonzeptes - aufeinander abgestimmt wird.

Unter Beteiligung von Anwohnenden und Interessierten wurde im Jahr 2017 deshalb zunächst ein landschaftsplanerisches Rahmenkonzept für den südlichen Abschnitt des Grünzugs Neu-Altona (zwischen Holstenstraße und Fischmarkt) entwickelt. Das Rahmenkonzept, das mit anderen Planungen in diesem Bereich (bspw. Louise-Schroeder-Straße, Neubebauung im Bereich der Hauptkirche St. Trinitatis) abgestimmt wurde, legt zukünftige Funktions- und Nutzungsbereiche (bspw. Sport / Spiel, Kleinkinderspiel, Hundeauslauffläche) sowie die Hauptwegeverbindungen im Grünzug fest und gibt Hinweise für die Gestaltung.

Das landschaftsplanerische Rahmenkonzept bildet die wesentliche Grundlage für die jetzt folgende Detailplanung und Umgestaltung der einzelnen Bereiche im südlichen Grünzug.

Die Dokumentation des Verfahrens finden Sie unter www.altona-altstadt.de

Auf Grundlage des Rahmenkonzeptes wurde 2018/2019 von den Landschaftsarchitekten >arbo Freiraumplanung< im Auftrag des Bezirksamtes ein Vorentwurf zur Neugestaltung für die Bereiche zwischen Schomburgstraße und Fischmarkt entwickelt. Zum diesem Entwurf wurden am 07. und 8. November 2019 vor Ort in Planungsgesprächen Meinungen und Anregungen von Anwohnenden und Interessierten eingeholt.

Landschaftsplanerisches
Rahmenkonzept
Grünzug Neu-Altona

Entwurf
Stand: 12.07.2017

Grillmöglichkeiten einrichten

Kreuzungssituation u. Eingang Spielplatz verbessern



Naturbelassener Spiel- und Erholungs-
bereich

Vorplatz Hochbunker / Eingang herstellen
Bereich für Gemeinschaftsgarten
erhalten u. ausbauen

Naturbelassener Spiel- und Erholungs-
bereich, Geh- u. Radwege, als ökologisch wertvolle
Bereiche anordnen

Querungsmöglichkeit mit Ampel verbessern,
zusätzliche Kreuzungsmöglichkeiten einrichten
Vorplatz/Verbindung aktivieren

Einblicke in den jüdischen Friedhof und
Informationspunkte herstellen



Bolzplatz ausbauen



Verbindung verbessern, Platzbereich
schatten, Straßenquerschnitt verringern,
Sitz- u. Ruhestufen herstellen, Blickbeziehung
herstellen



Sitzbereiche der 50er Jahre ausbauen

Im gesamten südlichen Bereich einen
offenen Park mit Aufenthaltsmöglichkeiten
schaffen
Corten vom Verein Papageienschlund
erhalten, besser integrieren

Eingangssituation mit Vorplatz verbessern



Eingangssituation verbessern



Spielplatz ausbauen
Fließender Übergang der Öffentlich u. privaten
Rosenbereiche verbessern, Geh- u. Radwege in Gruppen,
als ökologisch wertvolle Bereiche anordnen

Sitzbereich und Mauern der 50er Jahre
ausbauen

Aufenthalts- und Bewegungsbereich
für alle Generationen herstellen
Durchgängiger Fuß- u. Radweg
Geh- u. Radweg für Spielmöglichkeiten erhalten

Fließender Übergang der Öffentlich u.
privaten Rosenbereiche verbessern, Geh- u. Radwege in
Gruppen, als ökologisch wertvolle Bereiche anordnen
Platz mit Aussicht herstellen

Geh- u. Radweg entlang Straße herstellen
Wegverbindung herstellen und
Querungsmöglichkeiten verbessern



Rückbau der Straße im Nobistoral
Erichtung einer Wandanlage

Neuer Standort Bolzplatz
Spiel- und Sportbereich für Jugendliche
aktivieren

Landschaftlich gestalteter
Spiel- u. Erholungs- u. Erholungs- u. Erholungs- u. Erholungs-
Bereich, als ökologisch wertvolle Bereiche

Querungstelle mit Ampel verlagern

Durchgängiger Fuß- u. Radweg

Landschaftlich gestalteter Erholungs- u. Erholungs- u. Erholungs-
Bereich, mit ökologisch wertvollen Bereichen

Kleinkinderspiel herstellen

Naturbelassener Ruhebereich

Palmbrunnen aktivieren



Fließender Übergang der Öffentlich u.
privaten Rosenbereiche verbessern, Geh- u. Radwege in
Gruppen, als ökologisch wertvolle Bereiche anordnen

Neue Wegverbindung herstellen

Neuer Bereich für eingezäunten Hundespielplatz

- Übergeordnete Leitthemen:
- Zusammenhängend gestaltete Parkanlage
mit durchgängigen Fuß- und Radweg
herstellen
 - Intensive Nutzungsmöglichkeiten im Bereich
integrieren
 - Gestaltungsziele der 50er Jahre, einer
intensiv nutzbaren Parkanlage mit vielfältiger
Vegetation aufgreifen und in die
Stadtstruktur einbeziehen
 - Stadtmuster erlebbar machen
 - Übergänge der Öffentlich und privaten
Bereiche gestalten
 - Parkwege und Übergänge verbessern
 - Sichtbeziehungen erhalten und freistellen

- Legende:
- - - - - Plangebietsgrenze
 - - - - - erweiterter Betrachtungsraum
 - - - - - wichtige Sichtbeziehungen
 - WC mögliche Standorte Öffentliche
Toiletten
 - XY Neue Nutzungsvorgang
 - XY Nutzungen im Bestand

Rahmenkonzept 2017

2 ENTWURFSPLANUNG (STAND NOVEMBER 2019)

Der auf der nachfolgenden Seite abgebildete Vorentwurf setzt das Rahmenkonzept folgendermaßen um:

- Ausbildung des „Parkeingangs“ an der Schomburgstraße
- Naturnahe Gestaltung des „Wäldchens“ südlich vom Hochbunker an der Schomburgstraße
- Möblierung der Freiflächen mit Schaukeln / Bänken nördlich der Louise-Schroeder-Straße
- Neue Führung der Hauptwegeverbindung und Ausbau des bisherigen Trampelpfades in Richtung Nobistor
- Schaffung von zwei Querungsstellen über die Louise-Schroeder-Straße – angepasst an die Vorplanung zur Umgestaltung der Louise-Schroeder-Straße

Vorplanung zur Umgestaltung der Louise-Schroeder-Straße und des Nobistor:

- Rückbau der Louise-Schroeder-Straße auf einen Fahrstreifen je Richtung für den Kfz-Verkehr (bis zur Einführung von Zweirichtungsverkehr führen noch beide Fahrstreifen in Richtung Altona)
 - Rückbau der fahrbahnbegleitenden Kfz-Stellplätze im Bereich des Grünzuges
 - Bau einer begrünten, mit Bäumen bepflanzten Mittelinsel im Bereich des Grünzuges
 - Verlegung des Radverkehrs auf die Fahrbahn – in Form von beidseitigen Radfahrstreifen
 - Verlegung des nördlichen Fußweges vom Park an die Louise-Schroeder-Straße
 - Abkoppelung des Nobistor von der Louise-Schroeder-Straße (Wendeanlage in Höhe Hausnr. 40)
- Verortung des Bauspielplatzes östlich des Jüdischen Friedhof - Gebäude mit geschütztem Außenbereich, ergänzt durch einen erweiterten öffentlich nutzbaren Bewegungsbereich für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Elementen und Erhalt/Einbeziehung des Bolzplatzes
 - Verbesserte Querung der Königstraße - angepasst an die Vorplanung zur Umgestaltung der Königstraße

Vorplanung zur Umgestaltung der Königstraße:

- Rückbau der Königstraße von vier auf drei Fahrstreifen für den Kfz-Verkehr (zwei Fahrstreifen Richtung Altona, ein Fahrstreifen Richtung St. Pauli)
 - Verlegung des Radverkehrs auf die Fahrbahn – in Form von beidseitigen Radfahrstreifen
 - Verbreiterung der Gehwege und Schaffung von sicheren Aufstellflächen an der Fußgängerampel
- Einrichtung eines Kinderspielplatzes (östlich der geplanten Neubebauung im Bereich St. Trinitatis) sowie verschiedenen Aufenthaltsmöglichkeiten im Bereich des Kapitän-Schröder-Park (südl. der Hauptkirche)
 - Reaktivierung / Aufwertung des „Höhenweges“ samt Sitzecken entlang der Kirchenstraße
 - Umnutzung der bisherigen Hundenauslaufflächen als Liegewiese mit Möblierung (Bänke)
 - Neue Wegeführung im Bereich südlich der Hexenbergsiedlung sowie Neubau einer gesicherten (eingezäunten) Hundenauslauffläche - ergänzt durch nicht gesicherte Hundefreilaufwiesen

Die Details können dem Planentwurf entnommen werden.



Vorentwurf (Nov. 2019)

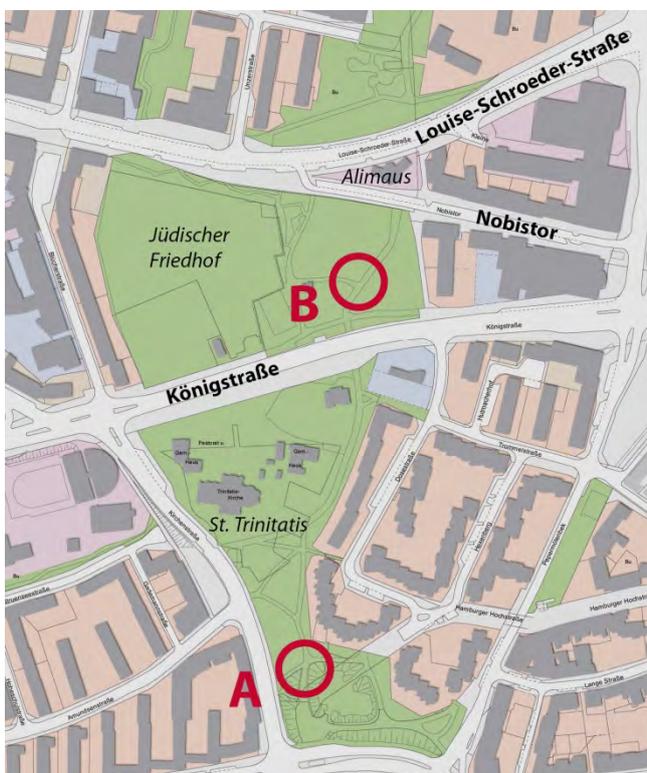
siehe auch Anlage

3 PLANUNGSGESPRÄCHE IM GRÜNZUG

Zum Entwurf für die Neugestaltung des südlichen Grünzuges wurden am 07. November vormittags, (A) im Bereich südlich von St. Trinitatis und am 08. November nachmittags, (B) im Bereich zwischen Nobistor und Königstraße, Planungsgespräche mit Anwohnenden und Passanten geführt.

Eingeladen wurde per Hauswurfsendung in den angrenzenden Wohnquartieren, mit großen Bannern im Park, per E-Mail über den Verteiler des Stadtteilrates Altona-Altstadt und über die lokale Presse.

Insgesamt haben etwa 80 Personen die Möglichkeiten genutzt, sich die Entwurfsplanung erläutern zu lassen, darüber ins Gespräch zu kommen und ein Feedback zu geben.



ERGEBNISSE DER PLANUNGSGESPRÄCHE VOR ORT

Insgesamt äußern sich die Teilnehmenden sehr zustimmend zum aktuellen Planungsentwurf. Die Verortung der einzelnen Nutzungsbereiche (naturbelassenes Wäldchen, neuer Standort Bauspielplatz ergänzt durch einen erweiterten öffentlich nutzbaren Bewegungsbereich für Kinder und Jugendliche, Kleinkinderspielplatz südlich der Königstraße, Herstellung einer eingezäunten Hundenauslauffläche südlich der Siedlung Hexenberg ...) wird von den meisten Teilnehmenden positiv bewertet. Lediglich die optional vorgesehene Veranstaltungsfläche nördlich der Königstraße wird überwiegend negativ bewertet.

Zu den einzelnen Nutzungsbereichen gibt es im Detail aber Diskussions- und Anpassungsbedarf, der nachfolgend zusammenfassend beschrieben wird.

Bereich zwischen Schomburgstraße und Louise-Schroeder-Straße

Durchweg positiv bewertet werden die Optimierung der Wegebeziehungen (Nord-Süd) im Grünzug und die vorgeschlagene Umgestaltung der Louise-Schroeder-Straße.

Die positiv bewerteten Veränderungen im Straßenraum Louise-Schroeder-Straße sollten jedoch durch den Rückbau der straßenbegleitenden Kfz-Parkplätze auf der Nordseite der Louise-Schroeder-Straße komplementiert werden, um die räumliche Verbindung des Grünzuges nördlich und südliche des Straßenraumes zu verstärken.

Im Sinne einer inklusiven Planung sollte die Hauptquerungstelle der Louise-Schroeder-Straße für den Fußgänger- und Radverkehr (östlich der Unzerstraße) weiterhin durch eine „Fußgängerampel“ gesichert werden.

Die begrünte Mittelinsel sollte baulich (bspw. durch "*Altonaer Kniegitter*") gegen parkende Kfz gesichert werden.

Abstimmungsbedarf im Detail wird noch im neu geplanten Eingangsbereich von der Schomburgstraße gesehen, der direkt an den heutigen, tlw. auf Flächen des Grünzuges, unter Obhut des Vereins KEBAP, bewirtschafteten Gemeinschaftsgarten angrenzt. Hierzu wird noch vor Ort zwischen Vertreterinnen von KEBAP und dem Vertreter des Bezirksamtes (MR3) eine weitere Detailabstimmung vereinbart.

Bereich zwischen Nobistor und Königstraße

Sehr positiv wird die vorgeschlagene Abkoppelung der Straße Nobistor von der Louise-Schroeder-Straße bewertet.

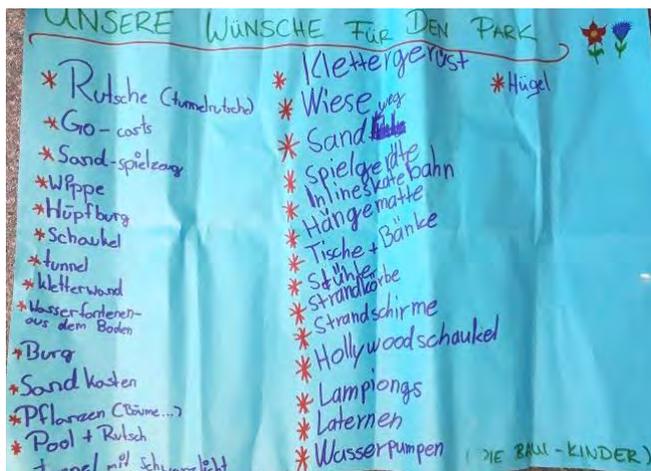
Auch die vorgeschlagene Neugestaltung des Bereiches nördlich des Jüdischen Friedhofs stößt auf breite Zustimmung. Dies bezieht sich auch auf den Vorschlag hier Infotafeln zum Friedhof und seiner Bedeutung aufzustellen. Die Ausschilderung zum Haupteingang des Jüdischen Friedhofs an der Königstraße sollte im Zuge der Umgestaltung ebenfalls überarbeitet - und der Wegeführung angepasst werden.

Es wird vorgeschlagen, im Umfeld der „ALIMAUŠ“ einen öffentlich zugänglichen Trinkwasserspender zu installieren.

Die vorgeschlagene Kombination von Bauspielplatz (inkl. temporär öffentlich zugänglichem WC) mit einem direkt angrenzenden öffentlich zugänglichen Bewegungsbereich für Kinder und Jugendliche wird von einer Großzahl der Teilnehmenden positiv bewertet. Zwei Anwohnende aus der direkten Nachbarschaft fanden Angebote für Kinder und Jugendliche im Grünzug dagegen gänzlich überflüssig. Einige Teilnehmende äußern sich kritisch zur Verlagerung des BAUI.

Zum bestehenden Bolzplatz am Jüdischen Friedhof wird angemerkt, dass dieser nicht nur erhalten – sondern auch saniert werden muss (insbesondere der Belag und der Basketballkorb.)

Mitarbeiter des Bauspielplatzes weisen nochmals auf die Bedeutung einer Verbesserung der Fußgängerquerung über die Königstraße - und auf die Erfordernis hin, in der Nähe des neuen BAUI-Standortes am Jüdischen Friedhof auch Aufenthaltsmöglichkeiten für Familien vorzusehen, da der neu geplante Bewegungsbereich mit dem BAUI zukünftig auch ein Treffpunkt für Familien werden wird.



Hinweis: Für die Gestaltung des baulich gesicherten Teils des Außengeländes vom Bauspielplatz gibt es ein gesondertes Planungs- und Beteiligungsverfahren mit Beteiligung des Trägers (GWA St. Pauli) - der wiederum die Nutzer einbezieht - und dem Bezirksamt Altona (Jugendamt).

Die Kinder vom „BAUI“ haben aber auch Ideen für die Gestaltung des Grünzuges gesammelt (siehe Foto), die bei den Planungsgesprächen direkt überreicht werden.

Temporäre Veranstaltungsfläche / Festival „Sommer in Altona“

Das Vorhalten einer Fläche für temporäre Veranstaltungen innerhalb des Grünzuges wird von den meisten Teilnehmenden sehr kritisch gesehen. Viele sind der Meinung, dass es außerhalb der öffentlichen Grünanlagen bereits genug Veranstaltungsflächen gibt. Einige Teilnehmende weisen auf die unmittelbare Nähe des vorgeschlagenen Standortes zur Reeperbahn - und die daraus resultierenden Folgen (*Erweiterung der Partymeile* ...) hin.

Mehrere Teilnehmende sind der Auffassung, dass der Nutzungsdruck in den verschiedenen Parks des Grünzuges schon hoch genug ist (Erholungsflächen, Treffpunkte für Familie und Nachbarn, Spiel- und Sportflächen, Auslauflächen für Hunde ...) und eine zusätzliche Fläche für (Musik-)Veranstaltungen diesem Umstand in keiner Weise Rechnung trägt.

Auch die unmittelbare Nähe des vorgeschlagenen Standortes zum geplanten Schwerpunktbereich für Kinder und Jugendliche (BAUI, Bolzplatz, Bewegungsbereich) stößt insbesondere bei Eltern auf Unverständnis.

Am 08. November äußern sich viele Teilnehmende, vor allem Anwohnende aus den Straßen Nobistor, Königstraße, Blücherstraße und Dosestraße, zum Festival „Sommer in Altona“. Fast alle Teilnehmenden aus den direkt umliegenden Straßen lehnen eine Wiederholung des Festivals vehement ab und weisen darauf hin, dass die Musik in diesem Sommer extrem laut - und besonders die dröhnenden Bässe unerträglich waren. Selbst diejenigen, die sich positiv zum Festival äußern, haben Verständnis für die Argumente der Bewohner aus der Nachbarschaft.

Mehrfach wird auch darauf hingewiesen, dass die Fläche, die das Festival in Anspruch nimmt, sehr groß ist - und auch Wegeverbindungen im Grünzug davon unterbrochen werden.

Bereich südlich Königstraße / Umfeld St. Trinitatis

Die vorgeschlagene Umgestaltung der Königstraße (siehe Kapitel 2: „Entwurfsplanung“) wird positiv bewertet. Es wird aber auch darauf hingewiesen, dass bei der Gestaltung der Randbereiche (Fußwege, angrenzende Grünflächen) nicht wieder Bereiche entstehen dürfen, die ein Unsicherheitsgefühl vermitteln (bspw. durch Hecken und Büsche).

Der Kinderspielplatz wird positiv bewertet. Bei der Gestaltung des Übergangsbereichs zwischen dem öffentlichen Kinderspielplatz und dem angrenzenden Außengelände der im Neubau bei St. Trinitatis geplanten Kita sollten Möglichkeiten der Durchlässigkeit (bspw. mit einem Tor) geprüft werden.

Da zu erwarten ist, dass der neue Kinderspielplatz auch von Tagesmüttern und Kindertagesstätten aus der Umgebung genutzt wird, sollte auch ein abschließbarer Materialschrank mit eingeplant werden.

Hinweis: Zum Thema „Gestaltung des Kleinkinderspielplatzes“ wurden darüber hinaus noch Expertengespräche mit der Leitung von Kitas aus der Umgebung sowie mit Tagesmüttern geführt. Die Ergebnisse werden gesondert dokumentiert.

Bereich südlich St. Trinitatis

Es wird mehrfach darauf hingewiesen, dass die Planung des Grünzuges an der Kirchenstraße endet – und auf die Bedeutung einer Barriere armen Querung der Kirchenstraße hingewiesen.

Sehr viel positive Rückmeldung gibt es zur neuen eingezäunten Hundeauslauffläche und zur Aufwertung der Aufenthaltsbereiche.

Anwohnende aus der Hexenbergssiedlung äußern ihre Befürchtung, dass die neuen, nicht eingezäunten Hundeauslaufflächen ggfs. zu nah an den Wohngebäuden liegen und es infolgedessen zu Lärm- / Geruchsbelästigung kommen kann.

Einige Eltern empfehlen, dass auch einzelne, wegbegleitende Spielmöglichkeiten auf den Grünflächen im Abschnitt zwischen der Unterführung und dem neuen Kinderspielplatz bei St. Trinitatis vorgesehen werden sollten.

Empfohlen wird, dass an der neuen Skulptur (Anker) im süd-östlichen Bereich auch eine Hinweistafel angebracht werden sollte, die deren Bedeutung erklärt.

Von mehreren Anwohnenden wird angesprochen, dass von den im Rahmen der integrierten Stadtteilentwicklung erarbeiteten Plänen zur Aufwertung der Unterführung zum Fischmarkt bislang die Grünmaßnahmen, die Verbesserung der Beleuchtung sowie der Handlauf an der Treppenanlage umgesetzt wurden. Die künstlerische Gestaltung der Wände steht noch aus. Das aktuelle Erscheinungsbild stört viele Anwohnende. Die Unterführung sollte bei der Gestaltung des Grünzuges mit einbezogen werden.

Übergeordnete Themen

Sehr häufig wird geäußert, dass Naturnähe / ökologische Vielfalt und vor allem der Erhalt von Bäumen wichtig ist. Beim Thema Baumerhalt sollte vor allem der Bereich der geplanten Hundeauslauffläche geprüft werden.

Sehr positive Äußerungen gibt es zu den vorgesehenen „Wildblumensaum“ in den Randbereichen des Grünzuges. Eine möglichst „ganzjährige“ Bepflanzung des Wildblumensaums wäre schön, d.h. mit verschiedenen Arten mit verschiedenen Blühzeiten, um möglichst einen Großteil des Jahres abzudecken.

Die konsequente Umsetzung von Barrierefreiheit, bspw. durch abgesenkte Bordsteinkanten und taktile Elemente, wird als wichtig eingestuft.

Die dauerhafte Pflege der Anlagen nach der Umgestaltung ist für viele Anwohnende von hoher Bedeutung. Darunter fällt auch das Säubern der Bänke.

Mehrere Anwohnende weisen auf die zunehmende Problematik des Drogenhandels / Drogenkonsum im Grünzug hin. Nicht einsehbare Bereiche mit dichtem Buschwerk sollten möglichst vermieden werden. Einige befürchten auch, dass die geplanten Sitzgelegenheiten von der „Drogenszene“ okkupiert werden.

Die vorhandene Beleuchtung sollte erhalten bzw. verbessert werden. Es sollten keine zusätzlichen dunklen und unsicheren Bereiche entstehen. Auch der Bereich der Hundeauslauffläche sollte beleuchtet werden.

Es wird berichtet, dass viele Radfahrende vor allem an steilen Stellen zu schnell fahren. Besonders problematisch ist dies morgens im Abschnitt zwischen Königstraße und der Unterführung zum Fischmarkt. Es wird empfohlen, zumindest Hinweisschilder mit Bitte um gegenseitige Rücksichtnahme (Radverkehr – Fußverkehr) aufzustellen.

Es wird vorgeschlagen, auch „Spielemöglichkeiten“ für Erwachsene (Außenschachfeld, Boccia-/Boule-Bahn o.ä.) im Grünzug vorzusehen.

4 AUSBLICK AUF DAS WEITERE VERFAHREN

Die Ergebnisse der Planungsgespräche im Grünzug werden vom Bezirksamt bewertet und fließen in die Weiterentwicklung der Entwurfsplanung mit ein.

Bevor die Realisierungsphase startet, wird der Entwurf zur Neugestaltung des südlichen Grünzuges im Rahmen einer Informationsveranstaltung (vgl. Anfang 2020) nochmals öffentlich vorgestellt und erläutert.

Nach Zustimmung der politischen Gremien der Bezirksversammlung zum Planungsentwurf wird die Ausführungsplanung erarbeitet und es werden Angebote für die Ausführung der Bauarbeiten eingeholt und danach vergeben. Die Umgestaltung wird danach in mehreren Abschnitten erfolgen.

Der nördliche Bereich des Kapitän Schröder Park kann erst nach Fertigstellung der Trinitatis Bebauung und Abriss der sogenannten Notkirche erfolgen. Bis zur Fertigstellung aller Teilbereiche des südlichen Grünzuges wird es daher noch zwei bis fünf Jahre dauern.

Für die vorgesehene Grunderneuerung des großen „Spielplatzes Unzerstraße“, zwischen Parkcafé und Bunker Schomburgstraße, ist im Jahr 2020 ein gesondertes Beteiligungs- und Planungsverfahren vorgesehen.

5 ANLAGE (INFOSEITEN ZUM VORENTWURF, NOV. 2019)



50er Jahre Strukturen

- Prägnante 1950er Jahre Architekturen im unmittelbaren Kontext des Planungsraums
- parkprägende Strukturen der 50er Jahre



Wildblumensaum



- Stauden und Zwiebeln
- Wildblumensaum

Bestand Sträucher



Cotoneaster horizontalis, *Pyracantha coccinea* M.Roem, *Prunus lauroverasus/ilex cornuta* Lindl.&Paxton, *Cotoneaster salicifolius*, *Ilex aquifolium*



Forsythia suspensa, *lonicera xylosteum*



Prunus lauroverasus/ilex cornuta Lindl.&Paxton, *Corylus avellana*, *sambucus nigra*



Sambucus nigra



Pyracantha coccinea M.Roem, *Cotoneaster salicifolius*



Philadelphus coronarius



Rhododendron ferrugineum, *Syringa vulgaris*



Rosa rugosa

Aktivitäten



„Berliner“ Riesenschaukeln



Infotisch/-tafel



Bewegungs-, Sport- und Spielplatz mit stählernen Elementen mit Seilen



Kleinkinderspiel Thema: maritimes Hamburg



umzäunter Hundespielplatz



Hundeauslauf

Wegführung: Hauptweg Pflaster

